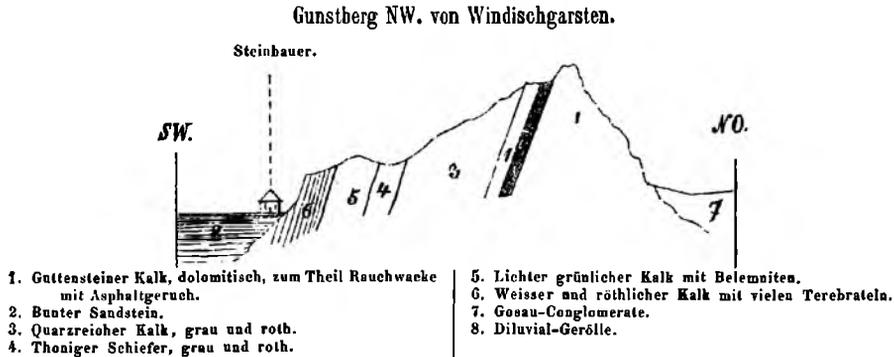


Thal stammend beschrieb <sup>1)</sup>. Zusammen mit den Terebrateln erkennt man Crinoidenstielglieder; auch einige kleine Ammoniten sollen in demselben Steinbruche gefunden worden sein. Ueber die Lagerung dieser weissen zum Theile etwas röthlichen Kalksteine theilte mir Herr Bergrath J. Czjžek das beifolgende Profil mit. Die ganze Schichtenfolge über den Guttensteiner Kalken (1) muss man wohl dem Jura zuzählen.



Die an der bezeichneten Stelle vorkommenden Terebrateln gehören nach der neuerlichen Untersuchung des Herrn E. SUESS zu den folgenden Arten:

*Terebratula antipecta* L. v. Buch,

„ *pala* L. v. Buch,

*Rhynchonella senticosa* Schloth.,

„ *trigona* sp. Quenst.,

denen sich noch einige neue Arten anschliessen.

Eine dieser Arten, die *Rhynchonella senticosa*, findet sich auch in den eigentlichen Klaus-Schichten.

Eine weitere Stelle des Vorkommens der Vilsener-Schichten und zwar in den Südalpen wird durch eine Sendung, welche die k. k. geologische Reichsanstalt den Herrn A. Pischl und Orsi in Roveredo verdankt, angezeigt. Es befinden sich bei dieser Sendung eine *Terebratula pala* mit der Bezeichnung Volano bei Roveredo und eine *T. antipecta* mit der Bezeichnung Vallunga bei Roveredo.

Die Klaus-Schichten wurden in den nordöstlichen Alpen früher dem Oxford beigezählt, hauptsächlich weil die ihnen wie es schien gleichaltrigen Gebilde mit *Ammonites taticus* und *Terebratula diphya* nach dem Vorgange von L. v. Buch allenthalben als ein Aequivalent dieses Formationsgliedes betrachtet wurden. Herr E. SUESS <sup>2)</sup> wies zuerst auf die Gründe hin, welche es wahrscheinlich machen, dass sie eher als ein Aequivalent des braunen Jura zu betrachten seien. Die vorhergehende Liste zeigt, dass Arten aus tieferen zusammen mit solchen die d'Orbigny als bezeichnend für höhere Jura-Etagen ansieht, in den Klaus-

<sup>1)</sup> Ueber Terebrateln, Seite 80.

<sup>2)</sup> Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 1852, VIII, Seite 561.